



Verkehrswacht Harz-
Braunlage u. Umgebung e.V.
Gegründet 17.05.1957
1/2015

Aktuell

Informationen (nicht nur) für Mitglieder

Foto: W. Langer



Versichern Sie Ihr wertvollstes Gut: Ihre Arbeitskraft!



Geschäftsstelle

Thomas Gierscher und Andreas Langer

Marktstraße 1, 38700 Braunlage

Telefon 0 55 20/15 50

thomas.gierscher@oeffentliche.de

andreas.langer@oeffentliche.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 9.00–12.00 Uhr

Di, Do 15.00–18.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Geschäftsstelle Hartmut Korn

Zu den Silberschächten 8

38700 Braunlage

Telefon 0 55 20/14 09

hartmut.korn@oeffentliche.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9.00–12.30 Uhr

Mi 17.00–20.00 Uhr

und nach Vereinbarung



ÖFFENTLICHE

Aus dem Inhalt:

| | |
|---|----|
| Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V.,..... | 4 |
| Sponsoren..... | 5 |
| In eigener Sache | 6 |
| „Was macht das Geschwindigkeitsdisplay im tiefen Schnee?“ | 7 |
| Rekordumsatz bei der Fahrradbörse am 21. März 2015 | 8 |
| „Sicher durch den Harz!“ | 10 |
| ADAC-Jugendfahrradortsturnier 2015 in Braunlage | 11 |
| Das ADAC-Jugendfahrradregionalturnier 2015 in Göttingen | 15 |
| ADAC Landes-Fahrradturnier am 10. Oktober 2015 | 17 |
| Momentaufnahmen vom 5. Internationalen Sautrogrennen in Braunlage | 19 |
| Mehr Schutz für die Glückauf-Schüler vor Rasern und -innen | 21 |
| Was macht die Verkehrswacht Harz-Braunlage beim Kinderfest in Hanhnenklee?..... | 22 |
| Aus der Presse 2015 | 23 |
| Was tun bei Nebel? | 35 |
| Achtung! Geschwindigkeitsbegrenzung mit Zusatzschild „Schneeflocke“ gilt auch, wenn es nicht schneit! | 36 |
| KFZ.-Kennzeichenmitnahme – bei Umzug in einen anderen Zulassungsbezirk- | 37 |
| Veranstaltungen und Termine 2016* | 40 |

| |
|------------------------------|
| Redaktionsschluss 21.11.2015 |
|------------------------------|

Der Vorstand:**Vorsitzender**

Wolfgang Langer,
Tel.: 05520/1017

38700 Braunlage, Am Zoll 14,
E-Mail: wlanger.braunlage@yahoo.de

Stellv. Vorsitzender

Wolfgang Henniger,
Tel.: 05520/804800

38700 Braunlage, Bahnhofstr. 1,
E-Mail: AnnWolfAstr@gmx.de

Schatzmeister

Carsten Adam,
Tel.: 05520/4119845

38700 Braunlage, Bahnhofstr. 24,
E-Mail: gekko16m@web.de

Geschäftsführer

Michael Krause,
Tel.: 05586/9628033

37449 Zorge, Kastanienstr. 1
E-Mail: kramic65@t-online.de

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V.,

Sie haben heute unser Vereinsheft für 2015 vorliegen und vielleicht hat es ja der ein oder andere bemerkt:

Wir sind mittlerweile beim 20. Jahrgang unseres Informationsheftes „AKTUELL“ angekommen.

Was zunächst analog einer „Schülerzeitung“ als Zeitung für die Vereinsmitglieder konzipiert war, um unsere ehrenamtliche Verkehrssicherheitsarbeit transparent zu machen, hat sich zu einem öffentlichen Informationsheft entwickelt.

Mit diesem Heft informieren wir einen Leserkreis weit über unsere Mitgliedschaft hinaus zu Themen rund um die Verkehrssicherheitsarbeit.

Während in den Anfangszeiten noch viel Handarbeit gefragt war, sind wir jetzt auch im digitalen Zeitalter angekommen und können so die Herstellung des Heftes einfacher und deutlich schneller gestalten.

Auch Dank unserer jungen Mitglieder Björn und Moritz.

Deshalb haben wir geplant, das Vereinsheft im nächsten Jahr probeweise in den elektronischen Medien, via Internet-Homepage, Facebook und Google + einzustellen.

Wir werden aber Mitglieder ohne Internet weiterhin mit einer kleineren Auflage, wie gewohnt, informieren.

Probeweise stellen wir aber ab Dezember 2015 das neue Info-Heft schon mal auf unserer Homepage ein, um zu sehen ob und wie es genutzt wird.

Die große Herausforderung 2016 wird auch unsere ehrenamtliche Verkehrssicherheitsarbeit betreffen:

Die Integration von Flüchtlinge und Asylsuchenden.

Wir sehen für uns die primäre Aufgabe den neu zugezogenen Kindern die deutschen Verkehrsgewohnheiten und Regeln zum Fahrradfahren zu vermitteln.

Aber auch den ausländischen erwachsenen Neubürgern werden wir, wenn gewünscht, mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Für die eben genannten Aktionen haben wir bereits Kontakte geknüpft und mit den Planungen für 2016 begonnen.

Im Frühjahr können wir dadurch schnell aktiv werden.

Wir werden rechtzeitig mit einem Spendenaufruf für Fahrräder aller Art, Fahrradhelmen und Zubehör an die Öffentlichkeit gehen.

Wer sich als Helfer oder Sponsor einbringen möchte, kann sich gern beim Vorstand melden.

Über die zahlreichen Veranstaltungen, die wir 2015 erfolgreich durchgeführt haben, können Sie sich anhand dieses Heftes informieren.

Ich wünsche Ihnen, auch im Namen des Vorstandes, eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie einen guten Start in das neue Jahr 2016.

Ihr Wolfgang Langer

Sponsoren

Der Vorstand der Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung e.V. bedankt sich bei allen Freunden und Förderern, die uns im Jahr 2015 ideell, finanziell und materiell unterstützt haben:

Volksbank Braunlage eG
Björn und Moritz Langer
Alexander Krause, Zorge
Kai Lotzmann, Hohegeiß
Erich Günther, Braunlage †
Stadtverwaltung Braunlage
Christian Prasse, Braunlage
ADAC-Stiftung „Gelber Engel“
harzfuchs@web.de, Peter Spei
Dr. Daniel Langer –bike-sport 2000
Siegfried, Anett u. Jenny Klinkert
Biker-Union u. ACM Braunschweig
Getränkhandel Peter Greulich, Braunlage
EPHK Roland Remus, Polizeidirektion Braunschweig
Firma Köllmann, Inh. Norbert Hildebrandt, Braunlage
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig –Bezirksdirektion Bad Harzburg-
Goslarsche Zeitung, Lokalredaktion Braunlage, Bad Harzburg u. Cl.-Zellerfeld
Grundschule Wurmbergschule Braunlage u. Grundschule Hohegeiß
KVG-Braunschweig, Betriebsstelle Bad Harzburg/Braunlage
Oberschule Braunlage u. Oberharz - Gymnasium Braunlage
Motorschutzgebiet Harz, M. Schmidt, Osterode/Harz
Landesverkehrswacht Niedersachsen e. V
ARAL-Center Andreas Meyer, Braunlage
„Dein Hotel ...bla... bla...“, Braunlage
relexa hotel Harz - Wald, Braunlage
Staatsanwaltschaft Braunschweig
Amtsgericht Clausthal-Zellerfeld
Straßenmeisterei Braunlage
Lars Waldmann, Hohegeiß
Hartmut Dörge, Braunlage
Polizeistation Braunlage
Sven Langer

Unser besonderer Dank gilt auch unseren Mitgliedern:

Doris Achtermann, Andreas Bödecker , Rolf Peinemann, Thomas Dammert, Norbert Hildebrandt, Frank Kaps, Andreas Kubath, Christa Langer, Sven Langer, Hans Langkabel, Brigitte Neumann, Jürgen Otte, Izabella Rust, Wilhelm Schärfe, Renate Schulze , Martina Wohlmann, Sebastian Zielke und Ehrenmitglied Karl-Günther Fischer.

Herzlichen Dank!

In eigener Sache

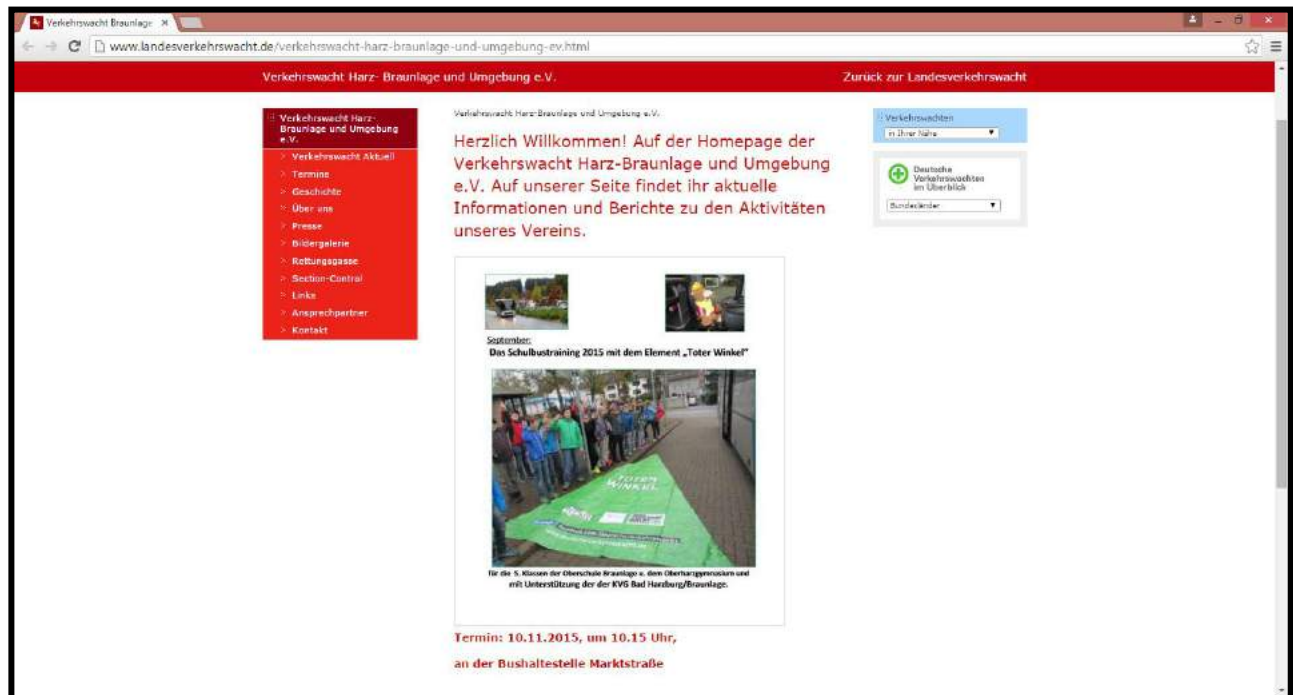
Unsere Homepage: <http://www.landesverkehrswacht.de/verkehrswacht-harz-braunlage-und-umgebung-ev.html>

Dort findet ihr aktuelle Presseberichte und Informationen über Termine in unserem Verein. Seit diesem Jahr ist die Verkehrswacht Harz-Braunlage auch auf Goog-

le+ (<https://plus.google.com/103297143384287209937>) und Facebook

(<https://www.facebook.com/pages/Verkehrswacht-Harz-Braunlage-u-Umgebung-/966754833367616>)

zu finden. Dort gibt es ebenfalls aktuelle Informationen über Aktivitäten in unserem Verein.



Ab Juli 2015 bis 20. November 2015

Hatten wir bei Google+ mehr als 10 000 Aufrufe,

bei Facebook verzeichneten wir zu unserer letzten Aktion, dem Schulbustraining, bisher „350 Klicks“.

Aber auch die viele anderen Einstellungen, wie die Berichte zu den Jugendfahrradturnieren, der Motorradprävention „Sicher durch den Harz“ usw. wurden mehr als 150 mal aufgerufen!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr/Sie auf unseren Seiten mal vorbeischaut!

Unsere Veranstaltungen 2015

„Was macht das Geschwindigkeitsdisplay im tiefen Schnee?“

Diese Frage stellte sich so mancher Skifahrer am Morgen des 25. Januar am Wurmberghexenritt.

Des Rätsels Lösung: Der Niedersächsische Skiverband hatte zum 1. „FIS Snow-Kidz-Day“ geladen.



Rund 100 Mädchen und Jungen aus dem gesamten norddeutschen Raum waren für dieses Event gemeldet worden.

Die vier- bis zwölfjährigen Kids konnten auf abgesteckten Parcours Slalom, Riesenslalom und auf einer Speed-Messtrecke ihr Talent beweisen.

Für die Speedstrecke wurde von den Verkehrswachtlern der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. das Geschwindigkeitsdisplay zur Verfügung gestellt, aufgebaut und betreut.

Die Strecke war altersentsprechend angelegt, wurde von allen Teilnehmern souverän beherrscht und ließ immerhin Geschwindigkeiten bis 58 km/h zu.

Der Spaß für die Kids war groß, sodass einige solange fahren bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren, hier ein Vierjähriger!

Weitere Bilder sind unter dem Link:

(<https://plus.google.com/b/103297143384287209937/photos/103297143384287209937/albums/6108648597350718289?hl=de&service=PLUS>) eingestellt.

W.L.



55 Jahre Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e. V.

DKSB Ortsgruppe Braunlage u. Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung

Rekordumsatz bei der Fahrradbörse am 21. März 2015

Trotz der ungünstigen Wetterprognosen mit Schneefall am Morgen und der nachvollziehbaren Skepsis der für die Fahrradbörse verantwortlichen Verkehrswachtler um Geschäftsführer Michael Krause wurde letztlich ein Rekordumsatz von knapp 500 Euro, genau 495, erzielt. Das ist finanziell das beste Ergebnis aller bisherigen Veranstaltungen!



Geschäftsführer Michael Krause (zweiter von links) im Fachgespräch mit Verkehrswacht-Mitglied POK Ingo Schünemann



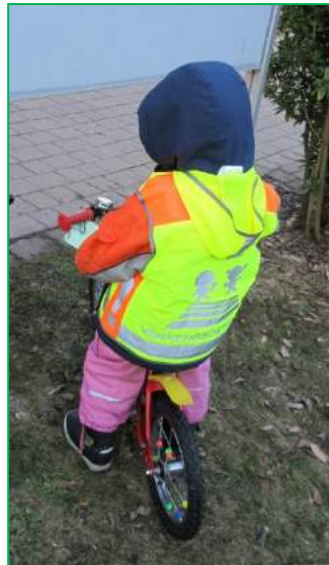
Während sich das Angebot mit 21 Fahrrädern und 4 Tretrollern im Rahmen der bisherigen Börsen hielt, war letztlich ausschlaggebend, die sich die in den letzten Jahren abzeichnende Tendenz, dass das Angebot an qualitativ höherwertigen Fahrrädern zugenommen hat.

Aber auch das Schnäppchen für 20 Euro war wieder im Angebot und gefragt.



Es gab für **Carsten Adam** und **Sven Langer** auch einiges zu reparieren. Von der Sattelleinstellung über nicht gängige Gangschaltungen bis hin zu festgerosteten Handbremsen. Selbst schwierige Probleme, hier ein eingerosteter Handbowdenzug wird von Carsten wieder gängig gemacht. Verkäufer und Käufer nahmen den kostenlosen Service dankbar an.

Während die Jüngsten noch probierten und suchten, hatte dieser Besucher (rechts unten) schon sein Schnäppchen gemacht!



Bleibt als Fazit festzustellen, dass die Zusammenarbeit von Kinderschutzbund Braunlage unter der Regie von Regine Olschewski und der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung wieder bestens geklappt hat, somit dürfte einer Neuauflage im nächsten Jahr nichts im Wege stehen.

Ein Dank gilt auch der evangelischen Kirchengemeinde Braunlage, die uns das Areal vor dem Gemeindehaus zur Verfügung gestellt hat.

w. Langer

14. Präventionstag zur Reduzierung der Kradunfälle im Harz**„Sicher durch den Harz!“**

Die länderübergreifende, konzertierte Aktion

„Sicher durch Harz und Kyffhäuser“,

die in jedem Jahr wechselweise in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen durchgeführt wird, war in diesem Jahr turnusmäßig in Thüringen zu Gast.

Die Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V. war nicht beteiligt worden, hatte aber traditionell am Himmelfahrtstag den nunmehr 14. lokalen Präventionstag in Braunlage, ARAL-Tankstelle des Beirates Andreas Meier, unter der Regie von Geschäftsführer Michael Krause in bewährter Manier ausgerichtet.

Bereits am Vormittag kam es schon zu Gesprächen und dem gewünschten Erfahrungsaustausch zwischen den Verkehrswachtlern Wolfgang Henniger, Andreas Meier, Norbert Hildebrandt, Sven Langer, Michael Krause und den Motorradfahrerinnen und Fahrern.



Die zwar trockene aber recht kühle Witterung trug nicht unwesentlich dazu bei, dass der von Izabela Rust u. Martina Wohlmann kostenlos angebotene heiße Kaffee, die Kekse und die von Daniela Machlit gespendeten Krapfen dankbar angenommen und zu einem etwas längeren Verweilen animierten.



Ein Novum konnte unser Geschäftsführer Michael Krause vermelden, denn erstmals stellte sich mit Horst Kühne von der Motorradstaffel der Johanniter-Unfallhilfe, OV Salzgitter, ein „Kradersthelfer“, im Harz vor.

Üblicherweise ist die die Motorradstaffel auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Braunschweiger unterwegs und unterstützt dort die Arbeit von Polizei und Rettungs-

dienst.

Die ehrenamtlichen Johanniter Krad-Fahrer sichern u. a. Unfallstellen ab, Verschaffen sich zwecks Weitermeldung an die Polizei einen Unfallüberblick und Ergreifen bis zum Eintreffen von Polizei und Rettungsdienst die notwendigen Maßnahmen der Ersten Hilfe.

ADAC-Jugendfahrradortsturnier 2015 in Braunlage

16. Juni 2015 Oberschule Braunlage



17.Juni 2015 Oberharz-Gymnasium



18. Juni Wurmbergschule Braunlage u. Grundschule Hohegeiß





W. Langer

Das ADAC-Jugendfahrradregionalturnier 2015 in Göttingen

Alle Sieger und Platzierten der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. nach dem Turnier.



Dustin Prasse als Einziger mit einer Nullfehlerfahrt!

Der vierzehnjährige Braunlager *Dustin Prasse* (links) sorgte mit der einzigen Nullfehlerfahrt des gesamten Starterfeldes mit 61 Teilnehmern für die überragte die Leistung beim Turnier.

Björn Langer (rechts) mit der schnellsten Zeit von allen Teilnehmern, aber mit einem kleinen Patzer in der Acht, wurde in der Gruppe J III hinter Dustin Prasse und vor dem Hohegeißer *Nils Lotzmann*, zweiter.



In der Altersgruppe M III errang *Malin Söhnel* (Bildmitte) mit einer tadellosen Leistung den ersten Platz und *Annalena Ullrich* wurde hier gute Dritte und qualifizierte sich ebenfalls für das ADAC-Landesjugendfahrradturnier am 15.10.2015 in Braunschweig.

Es gab aber auch mit *Lea Benne* (vorn rechts im Bild) und *Noah Riemann* zwei Pechvögel

In der Gruppe M II war es *Lea*, die ihre Leistungen mit dem ersten Platz beim Ortsturnier und dem Podiumsplatz des letzten Jahres, beim diesjährigen Regionalturnier leider nicht abrufen konnte. Sie erreichte einen Platz im Mittelfeld ihrer Altersgruppe.



Pech hatte auch *Noah Riemann* in seiner Gruppe J II. Beim Befahren der „Acht“, kam er etwas aus dem Tritt und ließ einige Punkte liegen. Noah erreichte von den 22 Teilnehmern einen zehnten Platz, mit dem er durchaus zufrieden war. Sein Ziel, die Teilnahme am Landesturnier verfehlte er mit dieser Platzierung allerdings.



Das hervorragende Abschneiden der Braunlage Kids setzte sich durch vierte Plätze bei den Jüngsten der Gruppe M I, bzw. J I, von *Mia Jordan* (links) und dem Hohegeißer *Moritz Waldmann* fort.

Sichtlich erfreut war Mia über das Erreichen des Landesturniers und zeigte stolz ihre Urkunde.

Komplettiert wurden die vierten Plätze durch *Luk Weddemar* in der Gruppe J II, der ebenfalls wie die beiden Jüngsten einen Podiumsplatz nur knapp verfehlte, aber mit der Teilnahme in Braunschweig belohnt wird.

Letztlich erreichte *Joyce-Emily Deich* einen sechsten Platz und damit auch die Qualifikation für das ADAC-Landesturnier in der Volkswagenhalle in Braunschweig, das am Samstag, 10. Oktober 2015, ab 08.30 Uhr, stattfinden soll.

Die Elfjährige profitierte von der Regelung, dass in diesem Jahr sechs anstatt der sonst üblichen vier Plätze für den Landesentscheid zur Verfügung stehen.

Der Grund so ein Sprecher des ausrichtenden MSC Göttingen sei der Ausfall von zwei nicht näher angegebenen, anderweitigen Turnieren.

Fazit:

Elf Schützlingen hatten Trainer Siegfried Klinkert, die Betreuerinnen Anett und Jenny Klinkert in Göttingen zu coachen und können nun neun von Ihnen zum Landesturnier entsenden. Das ist eine tolle Leistung.



W. Langer



ADAC Landes-Fahrradturnier am 10. Oktober 2015

Erstmals fand in der Volkswagen-Halle Braunschweig die Landesausscheidung der ADAC Jugend-Fahrradturniere statt.



Die mehr als 8000 Zuschauer fassende Arena bot einen würdigen und entspannten Rahmen für Teilnehmer und Betreuer.

Keine Lausprecherdurchsagen störten die Radler bei ihren Wettkämpfen.

Alle Informationen, wie Start-Nummer, Fehlerzahl und Zeit wurden über einen großen Bildschirm in die Halle übertragen. Hier die leer geblieben Anzeige Nr. 14 für unsere Jüngste Mia Jordan, die zur Zeit ihres Starts noch bei einem Eishockeyturnier in Hannover weilte und trotz intensiver Bemühungen beim Veranstalter, dem MSC Polizei Braunschweig, aus organisatorischen Gründen, nicht nachstarten durfte.

| | | |
|----------|--------|-------|
| 13 | 14 | 13,12 |
| Start-Nr | Fehler | Zeit |
| 14 | | |
| Start-Nr | Fehler | Zeit |
| 15 | 17 | 10,71 |

An 808 Turnieren in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt hatten mehr als 50.000 Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren teilgenommen und mussten sich über Regionalturniere für den Landesentscheid in der Löwenstadt qualifizieren.

Von der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V. hatten neun von zwölf Radlern die Hürde beim Regionalturnier in Göttingen geschafft, siehe Berichte vom Regionalturnier. Leider konnte das Betreuersteam um Siegfried Klinkert nur fünf von ihnen zur Anmeldung bringen.

Krankheit, Terminkollisionen und andere Imponderabilien verhinderten weitere Teilnahmen. Beim Landesturnier gingen letztlich 127 der Besten aus den Regionalturnieren an den Start. Unsere fünf Teilnehmer schlugen sich dann gewohnt beachtlich.

Alle Fünf sind nämlich in ihren jeweiligen Altersgruppen unter den „Top Ten“ geblieben, was bei den Siegerehrungen neben einer Urkunde auch mit einem Präsent belohnt wurde.

So belegte Dustin Prasse in der Gruppe J III einen für ihn und seine Betreuer ungewohnten zehnten Platz.

Ein Abrutschen auf dem Schrägbrett, mit drei Fehlerpunkten geahndet, kostete ihm eine bessere Platzierung.

Darüber war der ansonsten sehr sichere und sieggewohnte Dustin noch bei der Siegerehrung sichtlich enttäuscht



Nils Lotzmann hatte nur zwei Fehler in dieser Gruppe gemacht und rangierte mit Platz sieben vor Dustin.

In dieser starken Gruppe gab es drei Nullfehlerfahrten, eine davon gelang Björn Langer.

Ein für seine Größe ungeeignetes Fahrrad (rechts), größere standen leider nicht zur Verfügung, verhinderte im Slalom eine schnellere Zeit, sodass mit Platz drei aber immerhin noch ein Podiumsplatz und die Bronzemedaille heraus sprang.



Ähnlich erging es Luk Weddemar, erfahrungsgemäß in der leistungsstärksten Gruppe J II.

Hier gab es sogar vier Nullfehlerfahrten, wobei Luk durch die drittbeste Zeit im Slalom noch auf Platz drei fuhr und so ebenfalls das Treppchen und die Bronzemedaille erhielt.

Nicht weniger schwer hatte es auch Malin Söhnle in der Gruppe M III.

Hier waren die ersten vier Plätze auch schon mit Nullfehlerfahrten vergeben, als Malin an den Start ging und ihre kleine Unaufmerksamkeit im Achter mit einem Fehlerpunkt geahndet werden musste. Malin belegte dennoch unter den „Top Ten“ einen hervorragenden siebten Platz.



Nach dem Veranstaltungsende zogen Trainer Siegfried Klinkert, die Betreuerinnen Anett und Jenny Klinkert ein erstes positives Resümee und traten am frühen Nachmittag nicht unzufrieden mit ihren Radlern die Heimreise in den Hochharz an.

W. Langer

Momentaufnahmen vom 5. Internationalen Sautrogrennen in Braunlage



Senioren testen am Info-Stand die Rauschbrille mit 0,8 Promille

Knapp daneben, ist auch verfehlt. Bei 32 ° Grad im Schatten aber verzeihbar!



Wer sagt denn, das in der Verkehrswacht Harz-Braunlage e.V. nur alte Männer agieren?



Hier der Gegenbeweis: Alexander Krause (li.) und Moritz Langer haben mit den Kids sichtlich Spaß bei der Betreuung unseres Infostand und besonders der „heiße Draht“ hat es den Jüngeren angetan!

Die Rennen!



Weitere Fotos zur Veranstaltung bei GOOGLE unter <http://www.landesverkehrswacht.de/verkehrswacht-harz-braunlage-und-umgebung-ev.html> und auf Facebook!

Mehr Schutz für die Glückauf-Schüler vor Rasern und -innen



Pünktlich zum Schulbeginn hat die Verkehrswacht Harz- Braunlage und Umgebung e.V. die Glückauf-Schüler in Sankt Andreasberg besonders im Visier.

Dem Vorsitzenden der Verkehrswacht Wolfgang Langer und seinen Mitstreitern geht es vor allem um die Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg.

30 Km/h, eigentlich müsste das genügen...

Und da hierorts hinlänglich bekannt ist, dass Autofahrer/innen auf der Katharina-Neufang-Straße trotz ausgeschildertem 30er-Bereich immer wieder gern etwas mehr als nötig und erlaubt auf das Gaspedal treten, versucht die Verkehrswacht in den nächsten Wochen nun, mit einem Geschwindigkeits-Display auf die Kraftfahrer/innen einzuwirken.



Die Montage der Anlage ist überwiegend Langer- Familiensache, denn der 13-jährige Enkel Björn (Mitte) hilft auch schon mal mit, aber ohne stellv. Vorsitzenden Wolfgang Henniger (links) wäre die Montage nicht so schnell möglich.

Der Verein, bereits seit 1957 für Sicherheit im Straßenverkehr aktiv, konnte die Anlage vor rund zwei Jahren als Ersatz für eine veraltete und irreparable Anzeige mit Spenden- und Vereinsgeldern beschaffen.

Sie wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt der Stadt Braunlage sporadisch in allen Ortsteilen an wechselnden Stellen eingesetzt.

Justiert wird das Gerät vom Vorsitzenden Wolfgang Langer selbst. Neben Anzeige der aktuellen Geschwindigkeit zeichnet das Gerät auf, wie viel

Fahrzeuge zu welcher Zeit und mit welcher Geschwindigkeit den

Bereich durchfahren. Die anonymen Werte erlauben so fundierte Schlussfolgerungen auf das Verkehrsgeschehen in diesem Straßenabschnitt.

„Nach den Erfahrungen verringert der elektronische Hinweis die Geschwindigkeiten an den Einsatzorten um ca. fünf bis zehn Km/h“, weiß Wolfgang Langer zu berichten und hofft natürlich auf eine entsprechende Wirkung auch auf der Katharina-Neufang-Straße.

Peter Spei - harzfuchs@web.de

Was macht die Verkehrswacht Harz-Braunlage beim Kinderfest in Hahnenklee?



Diese Frage mag sich manch ein Insider gestellt haben, als er in den Pressevorankündigungen davon erfuhr!

Die Erklärung ist ganz einfachen:

In den elektronischen Medien hatten die Macher des nunmehr 9. Kinderfestes im Ferienpark Hahnenklee, die "IG Eigentümer Hahnenkleer Berg e.V." recherchiert und gelesen, dass die Verkehrswacht Harz-Braunlage im Winter bei einem Ski-Event auf einer sogenannten Speed-Messstrecke das vereinseigene Geschwindigkeitsdisplay dem Veranstalter zur Verfügung gestellt und eine riesige Resonanz bei Kids und Zuschauern hervorgerufen hatte.

So kamen die Verantwortlichen um Herrn Neumann und Herrn Lehmann auf die Idee das Display auch mal beim anstehenden Kinderfest auszuprobieren und kontaktierten unsere Ortsverkehrswacht. Nach Rücksprache mit der eigentlich zuständigen Verkehrswacht Goslar Stadt & Land und dem O.K. des dortigen Vorstandes, machten sich Alexander Krause und unser Geschäftsführer Michael Krause am 15. August mit Display und samt dem dazugehörigen Zubehör auf nach Hahnenklee.



Auch hier fand die auf dem Rasen vor der Ferienanlage eingerichtete Geschwindigkeitsmessstrecke (re.) großen Anklang und wurde von den 60 Kindern eifrig genutzt. Es gab aber auch ehrgeizige Eltern, die es wissen wollten.



Fotos: M. Krause

Unter Aufsicht von Alexander Krause schaffte der vierzehnjährige Leon mit beachtlichen 32 km/h auf der ca. 50 Meter langen Messstrecke die schnellste Zeit.

Ganz toll war aber auch das Ergebnis der zehnjährigen Vivien, die für ihr Alter unglaubliche 26 km/h erreichte. Alle Kids bekamen für ihre Leistung ein kleines Sofortgeschenk.

Kindern, Zuschauern und Veranstalter hatte dieses neue Element beim Kinderfest viel Spaß bereitet und zur Bereicherung der Veranstaltung beigetragen, sodass die Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. spontan für eine Neuauflage 2016 zum 10. Kinderfest in Hahnenklee eingeladen wurde.



Aus der Presse 2015



Verkehrswacht-Nikolaus zu Besuch

KiTa Mullewapp hat eine Kiste gefüllt mit Lernmaterial bekommen

Von Günther Breutel

Hohegeiß. Der Chef der Verkehrswacht Harz Braunlage und Umgebung, Wolfgang Langer, schlüpfte jetzt in ein Nikolauskostüm und besuchte mit seinem Schatzmeister Carsten Adam und der für Kinder- und Jugendarbeit verantwortlichen Verkehrswachtlerin Maleen Jaeschke die 15 Knirpse der Kindertagesstätte (KiTa) Mullewapp.

Wie bei Nikolausbesuchen üblich, gab es auch Geschenke. In diesem Fall hatten die drei eine sogenannte „move-it“-Box mitgebracht. Diese im Jahr 1990 entwickelte Spielbox

wird von der Verkehrswacht an die Kindergärten übergeben. Die Braunlager hat drei davon. Eine wurde den „Bodezwergen“ in Braunlage übergeben, die zweite Kiste jetzt an die Hohegeißer Kita-Kinder und die dritte soll nach St. Andreasberg gehen.

In der Kiste ist vieles, das zur Bewegung anregt: unter anderem Softbälle und Frisbeescheiben, Springseile, bunte Tücher und ein Würfel. Eine DVD und ein Anleitungsbuch helfen den Erziehern, mit den Einzelteilen abwechslungsreiche Spiele zur Steigerung der Motorik und Koordinierung auszuprobieren.

Das macht den Kindern erfahrungsgemäß nicht nur Spaß. Sie lernen auch viele Bewegungsabläufe, die zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr beitragen sollen. Also Bewegung und Verkehrssicherheit sollen mit den verschiedenen Utensilien erreicht werden. Kitachefin Silvia Finger und ihre Mitarbeiterin Astrid Kallmeyer dankten der Verkehrswacht für das Spaß bringende Lernmaterial.

Am Ende des Nikolaus-Besuchs gab es noch ein Lied. Auch ein Weihnachtsgedicht war zu hören. Wolfgang Langer, also der Verkehrswacht-Nikolaus trug es vor.



Die Knirpse von Mullewapp freuen sich über die „move-it“-Box, die Wolfgang Langer, Carsten Adam und Maleen Jaeschke (v.l.) ihnen schenken.

Foto: Breutel

Verkehrsproblem: Stadt wartet ab

Behörden wollen Autos zählen und dann wird entschieden, ob es neue Regelungen geben soll

Von Michael Eggers

Braunlage. Abwarten lautet erst einmal die Devise der Stadt Braunlage. Eine schnelle Lösung des Verkehrsproblems sei auch gar nicht in Sicht. Bürgermeister Stefan Grote (SPD) berichtet, dass derzeit alles beobachtet werde und dann soll über Aktionen, wie beispielsweise den Bau von Kreiseln, gesprochen werden.

Seit dem Beginn der kurzen Zeugniserferien in Niedersachsen Anfang Februar erstickt die Stadt im Verkehr. Viele Gäste aber auch Einheimische parken dort, wo Platz ist. Überall ist es eng, Feuerwehr und Rettungswagen hätten teilweise Probleme, durch manche Straßen zu fahren. Staus sind an der Tagesordnung, sehr zum Verdross vieler Bürger, die unter anderem in sozialen Netzwerken fordern, dass die Stadt ordentlich Knöllchen schreiben soll, um ihre Einnahmen zu verbessern.

Doch das ist laut Bürgermeister Grote gar nicht möglich. „Unsere Politesse ist krank“, berichtet er. Eine weitere Kraft oder Vertretung gebe es nicht. Als die weitere Politesse vor Jahren in den Ruhestand gegangen ist, habe Grote die Stelle wiederbesetzen wollen, „dies hat der Rat aber mit Mehrheit abgelehnt“, sagt er.

Kreisel liegt auf Eis

Gerade in den vergangenen Tagen hätte eine Politesse Strafzettel ohne Ende in Braunlage, aber auch in St. Andreasberg und Hohenstein schreiben können. „Es ist aber gar nicht unsere Intention, die Urlauber durch das Schreiben von Knöllchen zu verärgern“, sagt der Bürgermeister. Lediglich die Autofahrer, die verkehrsbehindernd parken oder die fällige Zeit überschreiten, sollten finanziell verwahrt werden. Dies sei aber durch die Krankheit derzeit eben nicht möglich.

Bürgermeister Grote würde sich derzeit wünschen, den überregionalen Verkehr aus Braunlage herauszuhalten. Dabei wäre es gut, wenn der Verkehr der Bundesstraße 27 über die Wiethfelder Straße auf die



Nichts geht mehr: Vor allem in der Elbingeröder Straße staut sich der Verkehr seit Anfang Februar immer wieder. Wartezeiten von bis zu mehreren Stunden sind dabei keine Ausnahme.
Foto: Wolfgang Langer

B242 geleitet und über die Umgehungsstraße an Braunlage vorbeifließt.

Der vor drei Jahren geplante Kreisel an der Elbingeröder Straße hinauf zum neuen Parkplatz Hexenritt liegt erst einmal auf Eis. Laut Günther Hartkens, dem Leiter der Geschäftsstelle Goslar der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, hat die Stadt darum gebeten, erst einmal zu klären, was aus dem Ferienpark wird, der in Richtung Tennisplätze/Kurpark gebaut werden soll und der ebenfalls eine Zufahrt zum Kreisel erhalten soll. „Da haben wir uns erst einmal darauf geeinigt, abzuwarten, wie es weiter geht“, sagt Grote. Wenn geklärt sei, ob das Feriendorf kommt, werde das Thema Kreisel erneut auf die Tagesordnung genommen, kündigt er an.

Kein Thema sei auch erst einmal

ein Kreisel im Zentrum an der Kreuzung Elbingeröder Straße/Harburger Straße/Am Brunnen/Herzog-Wilhelm-Straße. „Wir müssen dabei auch an die Fußgänger denken“, sagt der Bürgermeister. Die hätten bei der Schaffung des Kreisels bei stärkerem Verkehr kaum eine Chance, die Straße zu queren. „Sicherlich könnte man dann eine Fußgänger-Unterführung schaffen, das wäre aber zu teuer“, betont er.

Ampeln ausstellen

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss hat in seiner Sitzung vor Beginn der Wintersaison auf Vorschlag des CDU-Vorsitzenden Uwe Meyer empfohlen, die Vorfahrtsregelung in der Stadtmitte zu ändern. Das Gremium hofft, wenn der Verkehr ohne Ampelregelung von der

Elbingeröder Straße über eine abknickende Vorfahrt in die Herzog-Wilhelm-Straße abfließen kann, würde es nicht so viele Staus geben.

Doch die neue Regelung ist noch nicht umgesetzt worden. „Wir müssen erst einmal den Verkehr in Zusammenarbeit mit den anderen Behörden in diesem Bereich zählen, bevor etwas verändert wird“, sagt Ordnungsamtsleiter Fraak Kaps. Dies finde derzeit statt und dann werde in der Behördenrunde, an der unter anderem Polizei, Landkreis und die Landesbehörde teilnehmen, festgelegt, ob etwas geändert wird.

Wie Hartkens in diesem Zusammenhang mitteilte, könnten bei Bedarf jederzeit die Ampelanlagen in Braunlage ausgeschaltet werden, um den Verkehr besser fließen zu lassen. „Wie prüfen aber auch, ob sogenannte intelligente Ampelschaltungen möglich sind.“

Verkehrswacht fordert Kreisel

Traditionelle Aschermittgespräche widmen sich dem Verkehrsfluss in der Stadt

Von Günther Breutel

Braunlage. Die Situation des fließenden und ruhenden Verkehrs an den Wintersportwochenenden beschäftigte die Aschermittwochs-Gesprächsrunde der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung. Einig waren sich alle, dass die momentane Lage nicht länger Bestand haben könne.

Lange Staus vor den Verkehrsampeln, parkende Autos, wo man hinschaute, zugestellte Rettungswege und Zufahrten zu den Hotels: Die Situation auf den Straßen und Parkplätzen in Braunlage ist an den Wochenenden teilweise katastrophal. „So kann es nicht weitergehen“, meinten alle Gesprächsteilnehmer und schlugen der Kommu-

nal- und Landespolitik vor, drei Verkehrskreisel zu planen und zu erstellen.

„Der Wichtigste wäre der an der Kreuzung Herzog-Wilhelm-Straße/Elbingeröder Straße/Harzburger Straße, weil dort der größte Rückstau erfolgt“, erläuterte Ordnungsamtsleiter Frank Kaps, der auch die Schaffung weiterer Kreisel am Abzweig zum Parkplatz Hexenritt in der Elbingeröder Straße sowie an der Kreuzung Bahnhofstraße/Tanner Straße/Am Buchholzplatz und Schützenstraße ins Gespräch brachte.

„Wenn nicht jetzt, wann sonst“, war aus der Gesprächsrunde zu hören. Ebenfalls sollten Überlegungen erfolgen, ob die Tanner Straße nicht eine Tonnagen-Beschränkung erhal-

te, denn diese werde vielfach vom Schwerlastverkehr als Ortsdurchfahrt genutzt. „Anwohner machten mich darauf aufmerksam, an der Straße zeigen sich schon arge Beschädigungen“, berichtete Kaps.

Er und seine Mitarbeiterin Izabella Rust gaben viele Einblicke in ihre Tätigkeit zur Kontrolle des ruhenden Verkehrs. Dies sei beileibe kein Traumjob, viele Beschimpfungen und Grobheiten müssten abgewehrt werden und dazu komme noch der immense bürokratische Aufwand, berichteten sie der Runde.

„Ich kann aber auch viele Verärgerte verstehen, denen ich eine Verwarnung aussprach“, erzählte Rust. „Da kommen die Familien aus der hohen Norden Deutschlands, um mit ihren Kindern mal Rodeln zu können, haben eine lange Fahrzeit hinter sich, stehen sich stundenlang die Beine an der Seilbahn in der Bauch und können zeitlich bedingt nur einmal die Rodelbahn herunterfahren, dann kommen sie zu ihrem Auto zurück und haben ein Knöllchen unter dem Scheibenwischer, da kommt Frust auf“, meinte die Politesse.

Weiteres Thema der Gespräche war der Verkehrsgerichtstag in Goslar. „Die Veranstaltung war in diesem Jahr weniger spektakulär“, berichtete der erste Vorsitzende, Wolfgang Langer. Für ihn war der Vorschlag zur Herabsetzung der Promillegrenze für die Radfahrer der wichtigste Punkt. „Fahren Sie mit 1,6 Promille Alkoholgehalt in Blut Fahrrad, da ist ein Unfall programmiert“, meinte er.



Die Verkehrswacht fordert einen Kreisel an der Kreuzung Elbingeröder Straße/Herzog-Wilhelm-Straße
Archivfoto: Eggers

Verkehrswacht will ein Rollator-Sicherheitstraining anbieten

Verein ehrt in der Jahreshauptversammlung treue Mitglieder – Vorsitzender Wolfgang Langer einstimmig wiedergewählt

Von Günther Breutel

Braunlage. Immer mehr Senioren sind mobil und nehmen am Straßenverkehr teil. Dies ermöglicht der Verkehrswacht neue Aktivitäten. „Die Verkehrswacht will älteren Verkehrsteilnehmern so lange wie möglich, fit für die Belastungen des immer stärker zunehmenden Straßenverkehrs halten“, sagte der Gebietsbeauftragte der Landesverkehrswacht Braunschweig Süd, Dirk Hitzing, auf der Jahresmitgliederversammlung der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung.

Das Tätigkeitsfeld der Verkehrswacht soll sich von der Kindertagesstätte bis zum Seniorenheim erstrecken, hieß es. Diese Herausforderung stellen sich auch die Harzer Verkehrswächter und haben für die Frühjahrsmonate ein Rollator-Sicherheitstraining vorgesehen. Ein entsprechender Moderator und ein Anbieter dieser Mobilitätshilfen sind schon dafür gefunden. Hitzing riet in diesem Zusammenhang auch

dazu, das Nutzen des Busses mit einzubeziehen, denn viele Rollator-Benutzer hätten Schwierigkeiten, mit den Geräten beim Ein- und Aussteigen. Gespannt sind die Vorstandsmitglieder, wie dieses Angebot angenommen wird.

Die Beiträge der Verkehrswacht Harz zur Sicherheit im Straßenverkehr lobte Gebietsbeauftragte Hitzing und betonte, dass die Braunlage die aktivste Gruppe in dem von ihm betreuten Gebiet stellen. In der Landesverkehrswacht würden immer mehr Fusionen von Ortsgruppen angestrebt.

Geschäftsführer Michael Krause berichtete vom lokalen Präventionstag zur Reduzierung der Motorradunfälle im Harz, über die Arbeit in den Schulen (Schulanfängerprogramm, Schulbustraining), von der Fahrradbüchse und dem Jugendfahrradtürring, der Ferienpassaktion, dem Einsatz des Geschwindigkeitsdisplays und der Herausgabe des Info-Heftes „Aktuell“.

Zusätzlich habe die Verkehrswacht Harz der Hohegeißer Kinder-



Vorsitzender Wolfgang Langer (links) zeichnet Katrin Nießner für den Kinderschutzbund, Christa Langer, Renate Schulze, Izabella Rust, Michael Kreft, Andreas Bödecker und Wolfgang Henniger aus.

Foto: Breutel

AUF EINEN BLICK

► **Name des Vereins:** Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung

► **Vorstand:** Vorsitzender Wolfgang Langer, stellvertretender Vorsitzender Wolfgang Henniger, Geschäftsführer Michael Krause, Schatzmeister Carsten Adam

► **Mitglieder:** 88, Vorjahr 92

► **Vorhaben:** Rollator-Training für Senioren, Weiterführung der bisherigen Arbeit

► **Ehrungen:** Auszeichnung der treuen Mitglieder Andreas Bödecker (40 Jahre), Michael Kreft (30 Jahre), Detlef Meyer, Christa Langer, Wolfgang Langer Junior, Renate Schulze, Izabella Rust, Kinderschutzbund, Sylvia Wiedemann (alle 20 Jahre).

► **Anschrift:** Verkehrswacht Harz, Wolfgang Langer, Am Zoll 14 in 38700 Braunlage, Telefon (05520) 1017, E-Mail: w.langer.braunlage@yahoo.de

tagestätte „Mullewapp“ eine sogenannte Moviebox übergeben.

Wolfgang Langer bleibt 1. Vorsitzender, Wolfgang Henniger sein Vertreter, Michael Krause Geschäftsführer und Carsten Adam Schatzmeister des Vereins. Sie sind einstimmig wieder in dieses Ehrenamt gewählt worden. Langer machte aber klar, dass dies endgültig die

letzte Legislaturperiode für ihn sei. Der Vorsitzende ehrte anschließend Wolfgang Henniger und Carsten Adam für ihre gute Vorstandsarbeit sowie eine Reihe von Mitgliedern für ihre Vereinstreue (siehe Kasten).

Den Dank der Stadt Braunlage drückte Ortsvorsteher Albert Baumann aus. Er würdigte die vielen beeindruckenden Arbeiten.

Verkehrswacht weist auf Tücken der Straßen hin

Mitglieder des Vereins kommen zum Himmelfahrtstag mit vielen Motorradfahrern ins Präventions-Gespräch

Von Günther Breutel

Braunlage. Die Mitglieder der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung, haben am Himmelfahrtstag einen Informationsstand an der Aral-Tankstelle aufgebaut. „An diesem Ort erreichen wir erfahrungsgemäß besonders viele Motorradfahrer“, sagt Vorsitzender Wolfgang Langer. Ziel dieser Präventionsveranstaltung innerhalb der Aktion „Sicher durch den Harz“ war es, mit sehr vielen Bikern ins Gespräch zu kommen.

Mit einigem Aufklärungsmaterial und guten Worten haben die Mitglieder der Verkehrswacht dabei auf die Tücken der gefährlichen kurvenreichen Harzstraßen mit ihrem ständigen Auf und Ab hingewiesen. Dies soll helfen, künftig Unfälle zu vermeiden. Viele Motorradfahrer nahmen das Gesprächsangebot bei einem von Izabella Rust und Martina Wohlmann gekochten Kaffee an.

Vorsitzender Langer, sein Stellvertreter Wolfgang Henniger, Geschäftsführer Michael Krause und die vielen Helfer hatten zahlreiche Gesprächspartner. Unterstützt hat die Aktion auch die Biker-Union. Britta Wölter (Walkenried), Volker Dittmar (Vörde) und Mark Pförtner (Seesen) beteiligten sich ebenfalls mit einem Stand und verteilten das Werbe- und Aufklärungsmaterial ihres Vereins.

Auch Anja Grote-Uhlenhaut von der Arbeitsgemeinschaft christlicher Motorradfahrer aus Braunschweig war am Himmelfahrtstag in Braunlage mit dabei. Und Horst



Mit Horst Kühne von der Motorradstaffel der Johanniter-Unfallhilfe sprachen Wolfgang Langer, Britta Wölter, Anja Grote-Uhlenhaut, Mark Pförtner und Volker Dittmar (von links).

Foto: Breutel

Kühne von der Motorradstaffel der Johanniter-Unfallhilfe aus Salzgitter berichtete von den Aufgaben der Sparte dieser Organisation, die durch ihre Wendigkeit meist als

Erste den Unfallort erreicht. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich über die den Harz berührenden Bundesautobahnen und Fernverkehrsstraßen. Kühne kam mit einem auffälli-

gen Motorrad, das mit Blaulicht ausgestattet war. Bis in die Nachmittagsstunden waren die Mitglieder der Verkehrswacht an der Tankstelle präsent.



Verkehrswacht-Vorsitzender Wolfgang Langer stellt die Geschwindigkeit-Messanlage ein.
Foto: Siebeneicher

Tempo im Blick

Messgerät aufgestellt

St. Andreasberg. Pünktlich zum Schulbeginn hat die Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung, die Glückauf-Schüler in St. Andreasberg im Blick. Vorsitzender Wolfgang Langer und seinen Mitstreitern geht es vor allem um die Sicherheit der Schüler.

Gerade in der Katharina-Neufang-Straße sollen die Autofahrer trotz ausgeschildertem Tempo-30-Bereich immer etwas schneller als erlaubt fahren. Aus diesem Grund versucht die Verkehrswacht in den nächsten Wochen, mit einem Geschwindigkeits-Display auf die Verkehrsteilnehmer einzuwirken.

Neben der Anzeige der aktuellen Geschwindigkeit zeichnet das Gerät auf, wie viele Fahrzeuge zu welcher Zeit und mit welcher Geschwindigkeit den Bereich befahren haben. Die anonymen Werte erlauben fundierte Schlussfolgerungen auf das Verkehrsgeschehen in diesem Straßenabschnitt. „Nach den Erfahrungen verringert der Hinweis die Geschwindigkeiten an den Einsatzorten um fünf bis zehn Stundenkilometer“, sagt Langer.

-cher

Ein Schnäppchen bei der Börse

Gebrauchte Fahrräder und Spielwaren im Angebot – Auf Verkehrssicherheit geachtet

Von Michael Eggers

Braunlage. Die Spielzeug- und Fahrradbörse war ein voller Erfolg. Zahlreiche Familien machten in und vor dem Gemeindehaus ein Schnäppchen. Vor allem das Angebot im Gemeindehaus war hochwertig. „Wir achten aber auch darauf“, sagte Katrin Nießner, die Vorsitzende des Kinderschutzbundes.

Zusammen mit der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung, bietet der Verein bereits seit Jahren die Spielzeug- und Fahrradbörse an. Bürger, die Spielwaren oder Räder

der verkaufen wollen, wenden sich an den jeweiligen Verein und einmal im Jahr verkaufen dann die ehrenamtlichen Helfer die gebrauchte Ware. Der Kinderschutzbund sorgt dabei für Kaffee und Kuchen.

Die Verkehrswacht repariert sogar kleine Schäden an den Fahrrädern und achtet gemeinsam mit den Beamten des Polizeikommissariats Braunlage darauf, dass die Fahrräder verkehrssicher sind. „Das ist gerade bei Kinderrädern wichtig“, unterstrich Vorsitzender Wolfgang Langer, der sich über einen Umsatz von 495 Euro freute.



Hochwertiges gebrauchtes Spielzeug wird im Gemeindehaus angeboten.



Fahrräder und 4 Roller sind vor dem Gemeindehaus über die Verkehrswacht aufgestellt worden.
Fotos: Eggers

Schüler meistern Parcours mit Bravour

ADAC-Jugendfahrradturnier der Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung im Eisstadion mit 183 Kindern

Von Ina Seltmann

Braunlage. Für die Sicherheit der Kinder in Braunlage und Hohegeiß sorgte die Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung jetzt wieder mit dem ADAC-Jugendfahrradturnier. Von Dienstag bis Donnerstag rollten die Zweiräder der Schüler durch das Eisstadion.

Anspruchsvolle Strecke

Insgesamt 183 Kinder und Jugendliche der Oberschule Braunlage, des Oberharz-Gymnasiums, der Wurmbergsschule und der Grundschule Hohegeiß nahmen das Angebot wahr. Ein anspruchsvoller Par-

cours war im Eisstadion aufgebaut. Da gab es Spurbretter, Rampen, eine aus Holzklötzchen bestehende Acht und Slalomstangen.

Außerdem mussten die jungen Radfahrer eine Schnur aufnehmen, einhändig im Kreis weiterfahren und die Schnur wieder ablegen. Und auch einhändig nach hinten gucken – ganz wie im Straßenverkehr erforderlich – war gefragt. Allerdings war die Strecke für die Teilnehmer des Turniers nicht neu. Die Verkehrswacht hatte den Parcours frühzeitig aufgebaut, und die Schüler konnten ihn vorher ausprobieren. Auch im Unterricht werde das Radfahren geübt, erzählte Klassenlehrerin Britta Großhennig. Und zuvor wa-

ren die Zweiräder in den Schulen von der Polizei auch auf Verkehrstüchtigkeit überprüft worden. „Wir sind sehr froh, dass uns die Stadt beim Transport und die Braunlage Tourismus GmbH mit der Benutzung des Eisstadions helfen“, sagte Wolfgang Langer, der Vorsitzende der Verkehrswacht.

Slalom auf Zeit

Turnierleiter Siegfried Klinkert wurde unterstützt von den Protokollanten Renate Schulze und Wolfgang Henniger. Die Wertungsrichter Jennifer Klinkert, Wilhelm Schärfe und Wolfgang Langer beobachteten genau und gaben die Punkte weiter

an die Auswertung, die Christa Langer übernahm. Polizeikommissar Christian Kellner nahm zum Schluss die Zeit beim Slalomfahren, um im Zweifel bei Punktgleichheit eine Entscheidung treffen zu können.

Beste sind qualifiziert

Denn die zwölf Besten des Entscheids nehmen teil am Regionalturnier in Göttingen. Wer sich dort gut schlägt, kann bis ins Landes- und Bundesturnier weiterrücken. Wie anspruchsvoll es da zugeht, weiß Lea Benne. Die Viertklässlerin der Wurmbergsschule nahm 2014 an zwei weiteren Turnieren auf Regional- und Landesebene teil.

Nur Dustin Prasse schafft Nullfehlerfahrt

Erfolg beim ADAC-Jugendfahrrad-Regionalturnier

Braunlage. Gewohnt gut schnitten die elf Jungen und Mädchen der Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung beim ADAC-Jugendfahrrad-Regionalturnier in Göttingen ab. Dustin Prasse aus Braunlage war der Einzige von den insgesamt 61 Teilnehmern, der eine Nullfehler-Fahrt hinlegte.

Elf Kinder und Jugendliche von der Verkehrswacht waren mit Trainer Siegfried Klinkert und den Betreuerinnen Anett und Jenny Klin-



Als Einziger von 61: Dustin Prasse (Mitte) absolvierte eine Nullfehlerfahrt.

kert in Göttingen – und brachten wieder sehr gute Leistung. Neun von ihnen qualifizierten sich für das Landesturnier des ADAC-Niedersachsen/Sachsen-Anhalt.

Überragend war der 14-jährige Dustin Prasse. Er hatte die einzige Nullfehlerfahrt im gesamten Starterfeld und stand in der Gruppe JIII an der Spitze. Dahinter Björn Langer mit der schnellsten Zeit, aber mit einem kleinen Patzer in der Acht. Platz drei belegte der Hohegeißer Nils Lotzmann. In derselben Altersgruppe bei den Mädchen konnte Malin Söhnel mit einem tadellosen Einsatz den ersten Platz für sich verbuchen. Annalena Ullrich wurde gute Dritte.

Bei den Jüngsten erreichten Mia Jordan (MI) und Moritz Waldmann (JI) jeweils den vierten Rang. Auch Luk Weddemar (JII) wurde Vierter. Alle drei verfehlten einen Platz auf dem Treppchen nur knapp.

Glück hatte Joyce-Emily Deich in der Gruppe MII. Mit ihrem sechsten Platz qualifizierte sie sich für



Die schnellste Zeit: Björn Langer war fix, hatte allerdings einen kleinen Patzer in der Acht. Er kam auf Platz zwei in der Gruppe JIII, gefolgt von Nils Lotzmann. Fotos: Privat

das ADAC-Landesturnier in der Volkswagenhalle in Braunschweig. Am Samstag, 10. Oktober, wird sie dort wieder aufs Rad steigen. Der Wettbewerb beginnt um 8.30 Uhr. Die Elfjährige profitierte von der Regelung, dass in diesem Jahr sechs anstatt der sonst üblichen vier Plätze für den Landesentscheid zur Verfügung stehen. Der Grund nach Aussage eines Sprechers des ausrichtenden MSC Göttingen: Zwei andere Turniere fallen aus.

Nicht ganz so rund lief der Wettkampf für zwei Braunlager. In der Gruppe MII konnte Lea Benne ihre gewohnt tollen Leistungen nicht abrufen. Sie erreichte einen Platz im Mittelfeld. Ähnlich wie Noah Riemann (JII), der Zehnte wurde – von insgesamt 22. Das reichte leider nicht, um zum Landesturnier zu können. Beim Befahren der „Acht“, war er etwas aus dem Takt gekommen und hatte dadurch einige Punkte liegen lassen. red/st

Zwölf Schüler aus Braunlage beim Turnier

Braunlage. Am ADAC-Jugendregional-Fahrradturnier werden wieder Schülerinnen und Schüler aus Braunlage teilnehmen. Die Veranstaltung findet am 12. September in Göttingen statt. Die Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung hatte im Vorfeld im Juni mehrere Ortsturniere veranstaltet. Insgesamt 173 Kinder der Oberschule Braunlage, des Oberharz-Gymnasiums, der Wurmbergschule und der Grundschule Hohegeiß hatten daran teilgenommen und den anspruchsvollen Parcours im Eisstadion Braunlage bewältigt. Von ihnen können zwölf Zweirad-Fahrer in Göttingen starten. Mitfahren werden in der Gruppe I (Jahrgänge 2006-2007) M I: Mia Jordan; J I: Moritz Waldmann; in der Gruppe II (2004-2005) M II: Joyce-Emily Deich, Lea Benne; J II: Luk Weddemaar, Max Klaeden, Noah Riemann. Die Gruppe III (2000-2003) M III startet mit: Malin Söhnle, Anna Lena Ullrich; J III: Dustin Prasse, Björn Langer, Nils Lotzmann. Turnierleiter Siegfried Klinkert und Christa Langer (Auswertung) nominierten die Schüler aus der Gesamtliste. Klinkert weist darauf hin, dass nicht immer die Ersten mitgenommen werden, da einige Schüler Termenschwierigkeiten hatten.

Das Verhaltenstraining bei der Benutzung von Schulbussen...

..stand jetzt wieder auf dem Stundenplan der fünften Klassen von Oberschule Braunlage und Oberharz- Gymnasium. Das Training wird alljährlich im Herbst vom Schulzentrum, KVG und Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. organisiert und durchgeführt.

Fünfzehn Schülerinnen und Schüler der Oberschule mit ihrem Lehrer Thomas Wernicke und zwanzig vom Oberharz-Gymnasium mit ihrer Lehrerin Stefanie Kunde wechselten die Klassenzimmer mit dem „rollenden Klassenzimmer“ der KVG Braunlage/Bad Harzburg unter der Regie von Robert Gottlieb.

Die Organisatoren um Wolfgang Henniger setzten, neben den wiederkehrenden Elementen,

- wie „toter Winkel“,
- das richtige Verhalten beim Einsteigen,
- bzw. das Verhalten bei Gefahrenbremsungen im Bus, neue Akzente.

In diesem Jahr wurde von der Verkehrswacht der Schwerpunkt auf Paragraph 20 der StVO gelegt. Noch nie gehört?

Es geht bei § 20 der StVO um das Verhalten von Kfz.-Führern beim Vorbeifahren

an die Bushaltestelle anfährende oder mit Warnblinklicht stehenden Schulbussen.

Der Paragraph schreibt in diesen Fällen Schrittgeschwindigkeit vor.

Was die Schulbusfahrer schon immer bemängelten und Insider gewusst haben, wurde bei der Überwachung mittels Geschwindigkeitsdisplay der Verkehrswacht für alle deutlich sichtbar.

Kein/e einzige/r Fahrzeugführer/in hielt sich während der einstündigen Messung an der Bushaltestelle Herzog-Wilhelm-Str./Einmündung von-Langen-Straße an die o.a. gesetzl. Bestimmung.

Von Fahrzeugführern im Gegenverkehr, für die das Gebot ebenfalls gilt, ganz zu schweigen.

Ob die Fahrzeugführer vorsätzlich, gedankenlos oder nicht wissend den mit Warnblinklicht stehenden Omnibus passierten, konnte trotz „einiger Interviews“, nicht abschließend geklärt werden.

Es hatte jedoch den Anschein, dass eine gewisse Unsicherheit herrschte, diese aber nicht offenkundig wurde.



Für die Kids war es optisch aus dem Bus sehr gut zu sehen, wenn das Display über 10 km/h in „Rot“ (re.) angezeigt wurde. Den gelben Haken (li.) für „O.K.“ konnten sie nur einmal registrieren, aber auch nur, weil der Fahrzeugführer zuvor gebeten worden war, die Schrittgeschwindigkeit einzuhalten.



Ein Hallo gab es jedes Mal im Bus, wenn die Kids ein Elternteil, Oma oder Opa beim Vorbeifahren erkannten.

Da wird es sicherlich noch die ein oder andere Nachfrage von den Kids bei den betroffenen Eltern geben.

Ein Hight-light war, wie in jedem Jahr, aber auch die Gefahrenbremsung aus 30 bzw. 50 km/h, die der erfahrene Busfahrer Robert Gottlieb auf dem Großparkplatz demonstrierte und Dank der Anschnallpflicht ohne Verletzungen der Schüler ablief.



Dabei leistete unser „Dummy Bernie“ tollen Anschauungsunterricht. Er flog von der hinteren Sitzbank, nicht angeschnallt versteht sich, im Gang bis zur Mitte des Busses. Der vor ihm abgestellte Rucksack (re.) landete sogar beim Fahrer vorn am Einstieg. Diese Demonstration hinterließ bei den Kids einen tiefen, bleibenden Eindruck.



Aber auch die Demonstration des „toten Winkels“, besser der nicht einsehbare Bereich, beeindruckte die Schüler/innen auch in diesem Jahr sehr.



Jeder konnte sich einmal vom Fahrersitz aus selber überzeugen: „Eh, da ist ja nichts zu sehen!“ (re.)



Ein Novum auch, dass zum ersten Mal von der Zeitungs-AG des Oberharz-Gymnasiums, Video-Aufzeichnungen von der gesamten Aktion gemacht wurden. Dabei hatte „Techniker“ Björn Langer eine Kamera an der Innenseite der Windschutzscheibe, Front zum Fahrgastraum, angebracht. Diese nahm das Geschehen während der Gefahrenbremsung auf. Aber auch weitere mobile Kameras von Frau Kunde und Björn sind rund um die Aktion im Einsatz gewesen. Frau Kunde (li.), Björn (mitte), Organisator Wolfgang Henniger (re.) und Robert Gottlieb am Lenkrad, sowie (nicht im Bild) Thomas Wernicke, hatten die Verkehrssicherheitsaktion gut im Griff, die unter dem Motto stand: **„Verkehrsaufklärung statt Verkehrsunterricht.“**



Nach Auskunft der Zeitungs-AG-Redakteure wird der Zusammchnitt und die Fertigstellung des Videos noch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Man darf gespannt auf das Ergebnis sein.

Unser Dank gilt der KVG Braunlage/Bad Harzburg, dem Schulzentrum Braunlage und den verantwortlich Beteiligten um Wolfgang Henniger.

W.L.

Straßenverkehr Statistik und Prävention

Die Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung, engagiert sich seit Jahrzehnten für weniger Unfälle im Stadtgebiet. Dass die Zahl der Verkehrsunfälle insgesamt 2014 zurückgegangen ist, dürfte auch ihr Verdienst sein. Die Polizei stellte jetzt die aktuellen Zahlen vor, die Verkehrswacht veranstaltete ihre Jahreshauptversammlung und reparierte Fahrräder für die Sicherheit.

Motorradfahrer sind meist die Leidtragenden

2014 haben sich zwar weniger Verkehrsunfälle ereignet, es sind aber mehr Menschen auf den Straßen in und rund um die Stadt verletzt worden

Von Michael Eggers

Braunlage. Die Zahl der Verkehrsunfälle im Bereich des Polizeikommisariats Braunlage geht weiter zurück. Wie Leiter Torsten Ahrens mitteilt, sank die Zahl von 319 in 2012 auf 273 in 2013 auf 258 in 2014. Allerdings seien auf den Straßen in und um die Stadt Braunlage sowie Torfhaus mehr Menschen verletzt worden.

Sowohl bei den Schwer- als auch bei den Leichtverletzten habe es eine Zunahme gegeben. Zudem seien 2014 zwei Menschen bei Verkehrsunfällen gestorben, das war einer mehr als 2013. „Aber bei so kleinen Einheiten kann man nicht von einer Zunahme um 100 Prozent sprechen“, sagt Ahrens.

Zu schnell unterwegs

Überdurchschnittlich häufig werden Motorradfahrer bei den Unfällen in und um Braunlage verletzt. Bei beiden tödlichen Unfällen waren Motorradfahrer betroffen, und von den 25 Menschen die 2014 schwer verletzt worden sind, waren 12 Motorradfahrer. Der Anteil der Motorradfahrer an den Verkehrsunfällen insgesamt beträgt allerdings nur 9



Motorradfahrer haben keine Knautschzone und werden bei den Verkehrsunfällen im Oberharz überdurchschnittlich häufig verletzt. Zwei Motorradfahrer starben 2014 gar auf den Straßen in und rund um Braunlage. Archivbild: Polizei

Prozent. Der Anteil der Autofahrer liegt bei 85 Prozent und der der Lastwagenfahrer bei 4 Prozent. Hauptursache ist zu hohe

Geschwindigkeit. Weitere Ursachen waren Vorfahrtsverstöße, zu geringer Abstand, und es gab auch drei Unfälle, die auf Trunkenheit am

Steuer zurückzuführen sind. In Grenzen gehalten haben sich im vergangenen Jahr die schweren Verkehrsunfälle im Bereich des Kes-

selbergs auf der Bundesstraße 4 bei Hohegeiß. Ahrens führt dies unter anderem auf die vielen Kontrollen der Polizei zurück. Der Überwachungsdruck sei stärker geworden, zudem habe sich die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 70 Stundenkilometer für Motorradfahrer in diesem Bereich bewährt.

Hohe Aufklärungsquote

Weiter sei der Unterfahrschutz an den Leitplanken verstärkt worden. Der eine tödliche Unfall ereignete sich Mitte August im Bereich der Abfahrt Braunlage-Nord auf der Kreisstraße 65, auf der es noch keinen Unterfahrschutz gibt, der andere Mitte Juli auf der Landstraße 600 in Richtung Wieda. Dort wich der Motorradfahrer Wild aus, das über die Straße lief, und stürzte anschließend sehr schwer.

Die Zahl der Wildunfälle insgesamt ist mit 73 gleich geblieben. 2012 gab es im Bereich Braunlage noch 91 Wildunfälle. Erfolgreicher war die Arbeit der Polizei bei den Unfallfluchten. 2013 betrug die Aufklärungsquote 36,84 Prozent, 2014 immerhin 47,05 Prozent. Zudem sank die Zahl der Unfallfluchten insgesamt von 38 auf 34.

►►► Nicht jeder, der zu schnell fährt, stirbt dabei ...

Täglich sterben bundesweit durchschnittlich 11 Menschen im Straßenverkehr. Nicht angepasste Geschwindigkeit ist die **Unfallursache Nr. 1** auf deutschen Straßen.

Woran liegt das?

Nicht selten daran, dass die Risiken des eigenen Handelns falsch eingeschätzt werden. Die Grafik rechts soll veranschaulichen, wie sich ein Aufprall in der entsprechenden Geschwindigkeit zu einem Sturz aus einem Hochhaus verhält.

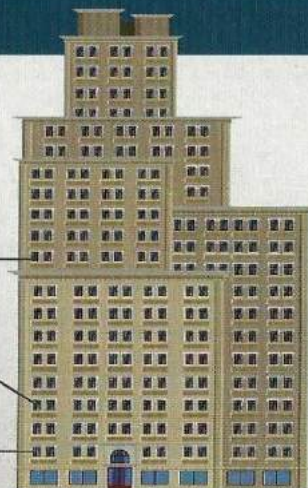
Überrascht? Erfahren Sie mehr:

- direkt bei Ihrer Polizeidienststelle
- auf www.polizei-braunschweig.de

9. Stock | 25,2 m
80 km/h

3. Stock | 9,8 m
50 km/h

1. Stock | 3,5 m
30 km/h



... aber lohnt sich das Risiko? ◀◀◀



POLIZEIDIREKTION
BRAUNSCHWEIG

Polizeiinspektion legt Jahresbilanz zum Straßenverkehr vor

I24 schwere Verkehrsunfälle, acht Tote: Auf unseren Straßen war 2014 kein gutes Jahr

Goslar/Ks. Die Zahl der von der Polizeiinspektion Goslar aufgenommenen Verkehrsunfälle liegt schon seit zehn Jahren ziemlich konstant um die 4.000. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verhinderung von Unfällen mit schweren Folgen. Und da sind die Zahlen von 2014 nicht erfreulich. So stieg die Zahl der Verkehrstoten gegenüber 2013 von drei auf acht. Unter den sieben dazugehörigen Unfällen befanden sich laut PHK Sigurd Breustedt jedoch fünf „a-typische Unfälle“, aus denen daher nicht abzuleiten sei, dass sich neue Gefahrenquellen ergeben hätten.

Ein Fahrer wich einem Wild so unglücklich aus, dass er am Baumaufprall verstarb.

Zwei Tote gab es zu beklagen, als ein Fahrer nach links zog und frontal gegen einen LKW auffuhr (Ursache spekulativ).

Ein Mensch wurde in der Dunkelheit auf der Erde liegend überfahren.

Einmal lagen gesundheitliche Vorbelastungen vor.

Die Polizei spricht in Bezug auf diese Verkehrstoten von „unglücklichen Konstellationen“ als Ursache für den Anstieg.

Die Zahl der Schwerverletzten stieg von 128 auf 136. Darunter waren 49 Senioren und sechs Kinder.

Bei der Unfallentwicklung bei Motorradfahrern sei man „durchaus zufrieden“, denn von 132 Unfällen in 2009 ist man 2014 bei 94 gelandet. Nach fünf Toten damals gibt es diesmal zwei Tote zu beklagen. Aus 42 Unfällen mit schweren Folgen wurden 34. Hier zahle sich aus, dass insbesondere der Unterschutz an den Leitplanken Stück für Stück nachgerüstet wurde. Außerdem gebe es kein

Wochenende im Harz ohne Krad-Kontrollen. Dazu hat man zwei mobile Erkennungssysteme angeschafft, um jene Raser aus dem Verkehr zu ziehen, die statt mit 100 km/h mit 170 Sachen unterwegs sind: „Jene, die den Harz mit einer Rennstrecke verwechseln, wollen wir hier nicht haben“, so der Leiter Einsatz, Hans Werner Röhrken.

Erfreuliche Entwicklungen gibt es im Jahresvergleich der Alkoholdelikte zu vermelden. In den letzten zehn Jahren gab es bei Alkoholverstößen ohne Unfall Spitzenwerte über 270, jetzt stellen 169 ein Rekord-Tief dar. Das trifft auch auf 39 Unfälle unter Alkoholeinfluss zu.

Unter Drogen befanden sich sechs Unfallfahrer, 99 mal zog die Polizei solche Verkehrsteilnehmer aus dem Verkehr, bevor etwas passiert war. Ein Jahr zuvor lag diese Zahl noch bei

147. „Diese Dinge sind schwer aufzudecken. Wir bewegen uns in einem Dunkelfeld. Bei Ableitungen rate ich zur Vorsicht“, so PHK Breustedt.

Die Zahl des unerlaubten Entfernens vom Unfallort stieg seit 2011 von 819 auf 872. Aufgeklärt wurden relativ konstant um die 40 Prozent. „Leider gibt es eine Tendenz, sich der Verantwortung zu entziehen. Dem müssen wir immer wieder durch gute Aufklärung entgegenwirken.“ 36 Menschen entfernten sich vom Unfallort, obwohl es zu Personenschäden gekommen war. 21 von ihnen konnten polizeilich ermittelt werden.

Nichts Neues gibt es zur weltweit steigenden Unfallursache durch Ablenkung, etwa durch SMS und Smartphones: Die Politik hat noch nicht beschlossen, auf welche Art das Thema statistisch abgebildet werden soll.

PASS DOCH AUF!

Die top drei der Fahrfehler von Senioren:

- 17,4 % Vorfahrt nehmen
- 16,7 % Unsachlichkeit beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Ausfahren
- 6,4 % Abstandsfehler



VON WEGEN KAFFEEFAHRT!

Business sind bei Älteren nicht, sondern Kaffeebohnen.

| Verkehrsmittel | Anteil |
|----------------|--------|
| AUTO | 45 % |
| FLUGZEUG | 32 % |
| BAHN | 15 % |
| BUS | 5 % |



STADT, LAND, AUTO

Auf dem Land verfügen 94 Prozent der über 60-Jährigen über einen eigenen Pkw – in der Stadt sind es rund 84 Prozent.

NUR EIN KLISCHEE?

Nur 3 Prozent aller Senioren gehen im Urlaub auf Kreuzfahrt.

| Reiseart | Anteil |
|----------------------|--------|
| Hotel | 53 % |
| Ferienwohnung | 20 % |
| Freunde und Bekannte | 9 % |
| Pension | 6 % |
| Camping | 5 % |
| Privatzimmer | 3 % |
| Kreuzfahrtschiff | 3 % |



Man kann sich ja mal was gönnen!

Menschen über 65 geben in Deutschland mit 4,1 Prozent den höchsten Anteil ihres Einkommens für Urlaub aus. Der Durchschnitt aller Altersklassen liegt bei 2,7 Prozent.



BLOSS WEG!

Auslandsreisen sind bei Senioren beliebter als Ferien in Deutschland.

| Reiseort | Anteil |
|----------|--------|
| Ausland | 63 % |
| Inland | 37 % |

DEUTSCHLAND ERGRAUT

Schon heute sind 20,7 Prozent der Deutschen über 65 Jahre alt. Bis 2060 wird der Anteil der Generation Ü 65 an der deutschen Gesamtbevölkerung auf 34 Prozent anwachsen.

Welches Verkehrsmittel macht im Alltag der über 60-Jährigen das Rennen?

| Verkehrsmittel | Anteil |
|----------------|--------|
| Fuß | 34 % |
| Auto | 49 % |
| Fahrrad ÖPNV | 17,5 % |

HAUPTSACHE BEQUEM!

Bei der Verkehrsmittelwahl zählt für die über 60-Jährigen vor allem die Bequemlichkeit.

| Kriterium | Anteil |
|-----------------------|--------|
| 21,9 % Bequemlichkeit | |
| 15,7 % Unabhängigkeit | |
| 14,2 % Sicherheit | |



GUT ZU FUSS

67,7% der über 60-Jährigen besitzen ein eigenes Paar Schuhe.



VORSICHT UNFALLGEFAHR!

Im Jahr 2013 verunglückten insgesamt 44.368 ältere Menschen im Straßenverkehr. 11,8 Prozent aller Beteiligten an Unfällen mit Personenschaden waren mindestens 65 Jahre alt. Sie haben damit im Vergleich zu ihrem Bevölkerungsanteil eine unterproportionale Unfallbeteiligung.

GEFÄHRLICHE RISIKOGRUPPE

Von den über 75-Jährigen, die an Verkehrsunfällen beteiligt waren, trugen 76 Prozent die Hauptschuld.



Was tun bei Nebel?

Schlechte Sichtverhältnisse, ein zu geringer Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug und eine nicht angepasste Geschwindigkeit, das sind die Hauptgründe für Straßenverkehrsunfälle bei Nebel.



Laut Statistischem Bundesamt verunglückten im vergangenen Jahr 458 Menschen bei nebelbedingten Unfällen, elf davon starben.

- Bei Nebel erscheinen Gegenstände weiter entfernt als sie es sind, deshalb sollten sich Autofahrer an den Leitpfosten am rechten Fahrbahnrand orientieren und keinesfalls an den Rücklichtern eines vorausfahrenden Fahrzeugs.
- Die Leitpfosten sind auf Landstraßen und Autobahnen auf gerader Strecke im Abstand von 50 Meter aufgestellt.
- Als Faustregel für den Mindestabstand zu dem vorausfahrenden Fahrzeug gilt:
Abstand ist gleich Geschwindigkeit. Bei 50 km/h sollte der Abstand somit mindestens 50 Meter betragen.
- Bei einer Sichtweite unter 50 Meter liegt die zulässige Höchstgeschwindigkeit bei 50 km/h (StVO § 3 Abs. 1). Wer nur einen Pfosten sieht, darf dementsprechend nicht schneller als 50 km/h fahren.
- Nebelschlussleuchten dürfen Autofahrer erst benutzen, wenn die Sichtweite nebelbedingt weniger als 50 Meter beträgt. Sobald sich die Sichtverhältnisse gebessert haben, müssen Autofahrer die Schlussleuchten ausschalten, da sie andernfalls den nachfolgenden Verkehr blenden.
- Nutzen Sie die Pause auch dazu, Scheinwerfer und Leuchten abzuwischen und Schmutz und Feuchtigkeit zu beseitigen.
- Die Windschutzscheibe sollte regelmäßig von innen und außen geputzt werden.

Quelle: www.deutsche-verkehrswacht.de

Achtung! Geschwindigkeitsbegrenzung mit Zusatzschild „Schneeflocke“ gilt auch, wenn es nicht schneit!

Das hat der Erste Senat für Bußgeldsachen des Oberlandesgerichts Hamm am 4. September unter Bestätigung des erstinstanzlichen Urteils des Amtsgerichts Siegen entschieden.



Der im Jahre 1991 geborene Betroffene aus Rennerod befuhr im Januar 2014 mit seinem Pkw in Burbach die B 54. Dabei begrenzte ein elektronisch gesteuertes Verkehrszeichen die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h.

Unter diesem Verkehrszeichen war das Zusatzschild „Schneeflocke“ angebracht. Bei einer polizeilichen Geschwindigkeitskontrolle fiel der Betroffene auf, weil er 125 km/h fuhr.

Diese Geschwindigkeitsüberschreitung ahndete das Amtsgericht mit einer Geldbuße in Höhe von 160 Euro und einem einmonatigen Fahrverbot.

Der Betroffene hatte daraufhin Rechtsbeschwerde eingelegt, da ihm keine Geschwindigkeitsüberschreitung von 45 km/h angelastet werden könne, weil keine winterlichen Straßenverhältnisse geherrscht hätten.

Diese Rechtsbeschwerde blieb erfolglos. Der Erste Senat des Oberlandesgerichts Hamm hat die Entscheidung des Amtsgerichts bestätigt:

Mit der „Schneeflocke“ solle die Akzeptanz der angeordneten Geschwindigkeitsbegrenzung erhöht werden, sie enthalte anders als das Schild „bei Nässe“ keine zeitliche Einschränkung der angeordneten zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Kraftfahrer müssten die die Geschwindigkeit begrenzende Anordnung daher auch bei trockener Fahrbahn beachten!



Für Sie gelesen!

KFZ.-Kennzeichenmitnahme – bei Umzug in einen anderen Zulassungsbezirk-



Verlegt der Fahrzeughalter seinen Wohnsitz in einen anderen Zulassungsbezirk, so hat er ab 01.01.2015 zwei Möglichkeiten:

- Er kann wie bisher ein neues Kennzeichen sowie eine neue Zulassungsbescheinigung Teil I beantragen. Dazu ist die Berechtigung der Zulassungsbescheinigung Teil II notwendig.
- Die alten Kennzeichen müssen der Zulassungsstelle zur Entstempelung vorgelegt werden.
- Alternativ kann der Fahrzeughalter, das alte Kennzeichen bei Wohnsitzwechsel mitnehmen.
- Das ist der neuen Zulassungsstelle mitzuteilen und die Zulassungsbescheinigung Teil I muss zur Berichtigung der Daten vorgelegt werden.
- Ein Fahrzeughalter, der seinen Wohnsitz von München nach Hamburg verlegt, kann somit das Münchener Kennzeichen mitnehmen.

Achtung:

Eine Weitergabe dieses Kennzeichens bei Halterwechsel ist dagegen nicht möglich.

Zur Erinnerung:

Zulassungsbescheinigung Teil 1 und 2 -Neue Zulassungspapiere-

Seit dem 01.10.2005 gibt es eine Neuerung, die für Fahrzeuge bei der Zulassung gilt.

Hierbei handelt es sich um neue Zulassungspapiere, die so genannte

Zulassungsbescheinigung Teil 1 und 2.

- Die Zulassungsbescheinigung Teil 1 ersetzt den Kfz-Schein (Fahrzeugschein), die Zulassungsbescheinigung Teil 2 den Kfz-Brief (Fahrzeugbrief).
- Wenn ein Fahrzeug neu zugelassen wird, stellen die Kfz-Zulassungsstellen nur noch die neuen Zulassungsdokumente aus.
- Für bereits zugelassene Kfz behalten der bisherige Kfz-Schein und Kfz-Brief aber weiterhin ihre Gültigkeit. Kfz-Halter sind daher nicht verpflichtet, die alten Fahrzeugpapiere in die neuen Dokumente einzutauschen.
- Ein Umtausch wird aber durchgeführt, wenn Veränderungen in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden müssen, wie zum Beispiel ein Halterwechsel, eine Ummeldung oder eine technische Veränderungen am Fahrzeug.
- Die zuständige Kfz-Zulassungsstelle zieht dann die alten Fahrzeugpapiere ein und stellt gegen eine Gebühr die Zulassungsbescheinigungen Teil 1 und 2 aus.

Dummy fliegt durch den ganzen Bus

Angebot der Verkehrswacht: Fahrschüler lernen richtiges Verhalten beim Bremsen sowie beim Ein- und Aussteigen

Braunlage. Dummy Bernie leistete ganz Arbeit. Bei dem Verhaltenstraining der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung für die Fahrschüler des Schulzentrums flog er von der hinteren Sitzbank im Gang bis zur Mitte des Busses. „Das war schon ein toller Anschauungsunterricht“, meinte Vorsitzender Wolfgang Langer. Zumal der vor dem Dummy abgestellte Rucksack bei der Vollbremsung aus Tempo 30 sogar beim Fahrer vorn am Einstieg landete.

Diese Demonstration dürfte bei den Mädchen und Jungen einen tiefen, vermutlich bleibenden Eindruck hinterlassen haben, nimmt der Vorsitzende an. In Zusammenarbeit mit der Kraftverkehrsgesellschaft Braunschweig (KVG), dem Oberharz-Gymnasium und der Oberschule bot die Verkehrswacht dieses Training an.

Richtig einsteigen

Insgesamt 15 Schüler der Oberschule mit Lehrer Thomas Wernicke und 20 des Oberharz-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Stefanie Kunde wechselten ins rollende Klassenzimmer der KVG unter der Regie von Robert Gottlieb.

Dabei erfuhren sie, was und wo der „tote Winkel“ bei einem Bus ist.



Wie wichtig das Anschnallen im Bus ist, erfahren die Fahrschüler des Schulzentrums Braunlage beim Verhaltenstraining der Verkehrswacht. Fotos: Privat

„Es ist wichtig für die Kinder, dass sie wissen, wo der Busfahrer sie sehen kann und wo nicht“, sagt Langer. Sie lernten das richtige Verhalten beim Einsteigen und bei Gefah-

renbremsungen im Bus. Einen weiteren Schwerpunkt setzte die Verkehrswacht auf den Paragraph 20 der Straßenverkehrsordnung. Dieser regelt das Vorbeifahren an der Bushaltestelle, wenn beim Schulbus das Warnblinklicht leuchtet.

Dabei mussten die Autofahrer mit Schrittgeschwindigkeit unterwegs sein. „Aber kein einziger Fahrzeugführer hielt sich während der einstündigen Messung an der Bushaltestelle Von-Langen-Straße an diese gesetzliche Bestimmung. Von den Autofahrern im Gegenverkehr, für die das Gesetz ebenfalls gilt, ganz zu schweigen“, sagt Langer.

Ob die Verkehrsteilnehmer vorsätzlich, gedankenlos oder nicht

wissend den mit Warnblinklicht stehenden Bus passierten, habe die Verkehrswacht trotz einiger Interviews nicht klären können, berichtet der Vorsitzende weiter.

Schüler drehen Video

Ein Novum war, dass erstmals die Zeitungs-Arbeitsgemeinschaft des Oberharz-Gymnasiums Video-Aufzeichnungen von der gesamten Aktion drehte, teilt Langer weiter mit. Dabei hatte Techniker Björn Langer eine Kamera an der Innenseite der Windschutzscheibe des Busses angebracht. Diese nahm das Geschehen während der Gefahrenbremsung auf.

red/me



Dummy Bernie ist bei der Vollbremsung von der letzten Sitzreihe bis in die Mitte des Busses geflogen.

Wolfgang Langer, Am Zoll 14, 38700 Braunlage, Tel. 05520/1017, 1. Vorsitzender

Beitrittserklärung

Ich möchte mithelfen, das Verständnis zwischen den Menschen im Straßenverkehr zu verbessern und erkläre daher unter Bezug auf die Satzung der Verkehrswacht Harz. Braunlage u. Umgebung e.V. hiermit meinen Beitritt.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag in der satzungsgemäßen Höhe von z. Zt.

_____ Euro*

*(16.00 Euro Einzelmitglieder, 21.00 Euro Familien und 26.00 Euro Institutionen/Firmen) zu leisten und bitte den Mitgliedsbeitrag per Bankeinzug einzuziehen.

Name

Vorname

Telefon

Geburtsdatum

Postleitzahl u. Wohnort

Straße/Hausnummer

Name der Bank

Bankleitzahl

Kontonummer

Datum

Unterschrift

Volksbank Braunlage eG, IBAN: DE 69278 933 59001 011 120 0

BIC: GENODEF1BLG



55 Jahre Verkehrswacht Harz-
Braunlage u. Umgebung e. V.

Veranstaltungen und Termine 2016*

- | | | |
|---|--|---------------------|
| ➤ | FIS-World-Snow-Day Wurmberg | 18. JANUAR |
| ➤ | Die traditionelle „Aschermittwochrunde“ Geschäftsstelle Kolliestraße, 16.00 Uhr | 10. Februar |
| ➤ | Jahresmitgliederversammlung im relexa-Waldhotel Braunlage , 19.30 Uhr | 18. März |
| ➤ | Spielzeug-u. Fahrradbörse mit Kinderschutzbund Ab 13.00 h, evang. Gemeindehaus Pfarrstraße | März |
| ➤ | Einsatz Geschwindigkeitsdisplay | ab April |
| ➤ | Lokaler Präventionstag zur Reduzierung der Motorradunfälle im Harz ARAL-Tankstelle Bahnhofstraße | 05. Mai |
| ➤ | ADAC-Jugendfahrradturniere „Mit Sicherheit ans Ziel!“ im Eisstadion Braunlage | Mai/Juni |
| ➤ | Ferienpassaktion für Kids ab 8 Jahre | 30. Juli |
| ➤ | Schulanfängerprogramm | 06. August |
| ➤ | Verhaltenstraining der 5. Klassen beim Benutzen von Schulbussen am Schulzentrum Braunlage | September |
| ➤ | Info-Heft „AKTUELL“ Ausgabe 1/2016 | 01. Dezember |

***Veranstaltungsergänzungen und Terminänderungen vorbehalten!**

Stand: 20.11.2015

W.L.



„Die richtige Strategie ist ausschlaggebend für den Erfolg.“

Franziska Busch
Eishockeynationalspielerin, Olympionikin
und Kundin der Volksbank Braunlage

Erfolgsstrategien

Thorsten Suttkus
Privatkundenberater
bei der Volksbank
Braunlage

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der Schlüssel zum Erfolg ist ein ausgeklügelter Plan – das gilt beim Eishockey genauso wie bei der Vermögensanlage. Wir von der Volksbank Braunlage erstellen gemeinsam mit Ihnen ein individuelles Anlageprofil zum Werterhalt und zur Steigerung Ihres Vermögens.

 **Volksbank Braunlage eG**

*Frohe Weihnachten und
ein gesundes neues Jahr...*



*...wünscht der Vorstand
allen Mitgliedern und Freunden
der Verkehrswacht Harz-
Braunlage u. Umgebung e.V.*